



Deutsche Gesellschaft für Publizistik-
und Kommunikationswissenschaft e.V.

Prof. Dr. Ulrike Röttger

Vorsitzende

WWU, Institut für
Kommunikationswissenschaft
Bispinghof 9–14
D–48143 Münster
Telefon: 02 51/83 – 2 12 43
Telefax: 02 51/83 – 2 83 94
E-Mail: ulrike.roettger@uni-muenster.de
<http://www.dgpk.de>

Sehr geehrte DGPK-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Mitgliederversammlung in Lugano hat einen neuen Vorstand gewählt: Neben mir als Vorsitzender gehören Klaus-Dieter Altmeppen (Eichstätt) und Rudolf Stöber (Bamberg) dem neuen Vorstand an.

Die DGPK-Geschäftsstelle – in erster Linie bestehend aus einem Computer, einem Drucker und 20 Ordernern – ist inzwischen von Erfurt nach Münster umgezogen. Dass der Wechsel so reibungslos funktioniert hat, ist der vorbildlichen Organisation der Arbeit von Patrick Rössler, aber auch der Erfurter DGPK-Hilfskraft Franziska Spitzner zu verdanken. Beiden an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die perfekte organisierte Übergabe!

So gut mich Patrick Rössler vorbereitet hat – eine der zentralen Gratifikationen, die mit dem Amt der Vorsitzenden verbunden sind, hat er mir vorenthalten. Und so durfte ich den besonderen Reiz, den die Lektüre der zahl- und variantenreichen automatischen Abwesenheitsmeldungen auf eine Rundmail an die DGPK-Mitglieder bietet, selbst entdecken. Sie sind ein- bis dreisprachig gehalten, beginnen tatsächlich bei Abwesenheiten von einem halben Tag und erstrecken sich zuweilen auf mehrere Monate, die forschend (oder auch nicht) fern des Unibüros verbracht werden. Ich kann Ihnen versichern, dass ich einen völlig neuen Einblick in die Forschungs- und Reisetätigkeit sowie das Urlaubsgebaren der Mitglieder dieser Fachgesellschaft genieße. Sollte dieser Datensatz vielleicht gar die Basis für ein groß angelegtes Forschungsprojekt sein?

Nun aber zu den ernstesten Dingen der Fachgesellschaft: Ich muss mich zunächst für die späte Versendung des Sommerrundbriefes entschuldigen. Auch wenn wir in diesem Jahr in Lugano sehr früh getagt haben, hat die Übergabe der Geschäftsstelle und meine Einarbeitung in die Mitgliederverwaltung etc. doch einige Zeit in Anspruch genommen. Zudem hat der neue Vorstand erst nach Semesterende einen Termin für eine gemeinsame Sitzung gefunden. Über zentrale Ergebnisse dieser Sitzung und weitere wichtige Informationen aus der Fachgesellschaft möchte ich Sie im Folgenden informieren.

Zunächst aber möchte ich einen ganz herzlichen Dank für die sehr gute Organisation der Jahrestagung nach Lugano schicken: Das Team um Prof. Peter J. Schulz, Dr. Simone C. Ehmig und Simone Keller hat uns im Tessin sehr herzlich empfangen und einen perfekten Rahmen für eine erfolgreiche Jahrestagung geschaffen. Die Bedingungen für den fachlich-inhaltlichen Austausch hätten nicht besser sein können

und das begleitende Programm war von bester Qualität! Alle, die bereits eine Tagung dieser Größenordnung organisiert haben, wissen, wie viel Arbeit und Engagement hier gefordert sind – zumal wenn die Arbeit nur auf relativ wenige Schultern verteilt werden kann. Allerdings haben nicht nur die Veranstalter zum Erfolg beigetragen: Mein Dank gilt allen Sponsoren der Jahrestagung, den Gästen und Referenten, den studentischen Hilfskräften sowie den hier nicht genannten Unterstützern, die diese Tagung zu einem großen Erfolg werden ließen.

Auch in diesem Jahr wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung zahlreiche Preise vergeben:

Jörg Matthes (Zürich) erhielt für seine Arbeit „Framing-Effekte – Der Einfluss der Politikberichterstattung auf die Rezipienten“ den DGPuK-Dissertationsförderpreis. Die Jury, die insgesamt sechs Einreichungen zu begutachten hatte, bestand aus Michael Schenk (Vorsitzender), Franz-Josef Eilers, Marion G. Müller und Klaus Schönbach.

Der Preis für den besten Zeitschriftenbeitrag ging in diesem Jahr an Thomas Hanitzsch für seinen Aufsatz „Journalismuskultur. Zur Dimensionierung eines zentralen Konstrukts der kulturvergleichenden Journalismusforschung.“ (M&K 3/2007). Zweite Preise erhielten Thymian Bussemer („Paul Felix Lazarsfeld und die Etablierung der Kommunikationswissenschaft als empirische Sozialwissenschaft“ in M&K 1/2007) sowie Romy Fröhlich, Helmut Scherer und Bertram Scheufele („Kriegsberichterstattung in deutschen Qualitätszeitungen“ in Publizistik 1/2007). Die Jury des Zeitschriftenpreises bestand aus Gabriele Melischek, Gregor Daschmann, Tanja Thomas und Frank Lobigs.

Preise für die besten Tagungsbeiträge von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern erhielten Inga Huck, Erstautorin eines Beitrags über „Wahrnehmungsphänomene im Agenda-Setting-Prozess“, Freya Sukalla, Mitautorin eines Beitrags über „Moralische Botschaften in Spielfilmen“ und Timo Reuter, Mitautor eines Beitrags zum Thema „Ich glaube die Deutschen hassen mich“.

Der Vorstand beglückwünscht alle Preisträger und dankt den Kolleginnen und Kollegen, die in den verschiedenen Jurys mitgearbeitet haben, sehr herzlich für ihr Engagement.

Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden Wolfgang R. Langenbucher und Winfried Schulz. Die DGPuK ehrte ihr langjähriges wissenschaftliches und fachgesellschaftliches Engagement und dankt Walter J. Schütz, der die Laudatio für die beiden neuen Ehrenmitglieder auf der Mitgliederversammlung gehalten hat.

1. DGPuK-Jahrestagung 2009 in Bremen

Meine Vorgänger im Amt haben an dieser Stelle gerne darauf verwiesen, dass nach der Tagung vor der Tagung ist. Ich schließe mich Ihnen sehr gerne an und möchte Sie hiermit auf den aktuellen Call for Papers für die nächste Jahrestagung hinweisen. Unter dem Oberthema „Medienkultur im Wandel“ lädt uns Andreas Hepp als lokaler Veranstalter nach Bremen ein. Der beigefügte Call skizziert das breit gefächerte Thema, das Anknüpfungspunkte für viele verschiedene Forschungsperspektiven bietet. Da an unserem traditionellen Tagungstermin (Himmelfahrt) in Bremen der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag stattfinden wird und wir uns nicht dieser Konkurrenz um Hotelzimmer stellen wollten, tagen wir im kommenden Jahr bereits Anfang Mai (29.04.-01.05.09). Bitte notieren Sie sich den Termin schon jetzt! Wir hoffen, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen nach Bremen kommen werden und der Call quantitativ und qualitativ hohe Resonanz erzielen wird.

Informationen zur Tagung, zu den Tagungshotels und zum Tagungsort Bremen finden Sie ab sofort unter <http://www.dgpuk2009.de>.

Im Zuge der Bremer Tagung werden wir erstmals ein Review-Verfahren testen, das online organisiert und durchgeführt wird. In der Zeit vom 1. September bis zum 15. Oktober 08 können Sie Ihre Abstracts mit Hilfe eines Online Abstract Management Systems einreichen, das auf der Homepage www.dgpuk2009.de eingerichtet wird.

Wir erhoffen uns mit diesem Online-Verfahren (vergleichbar etwa dem der ICA) eine gewisse Arbeitserleichterung für die Organisatoren, vor allem aber eine Verbesserung des Review-Verfahrens. So soll das Verfahren durch den Aufbau eines Reviewer-Pools und eine vorab festgelegte Liste mit Schlüsselwörtern, die bei der Zuordnung von Gutachtern und Beiträgen helfen soll, stärker systematisiert und vereinheitlicht werden. Der Aufbau des Reviewer-Pools und die Erstellung der Liste der Schlüsselwörter erfolgt derzeit unter Beteiligung der Fachgruppensprecher. Ein neu eingerichtetes Review-Board soll den Prozess koordinieren und die endgültigen Auswahlentscheidungen (etwa bei widersprüchlichen Ergebnissen der Reviewer) bearbeiten. In der Testphase besteht das Review-Board aus einem Mitglied des DGPUK-Vorstands (Ulrike Röttger), dem lokalen Veranstalter der DGPUK-Jahrestagung 2009 (Andreas Hepp) und dem lokalen Veranstalter der DGPUK-Jahrestagung 2010 (Jens Wolling). Zusätzlich ist Josef Seethaler (Österreichische Akademie der Wissenschaften), der die DGPUK hinsichtlich der Einführung eines Online Review-Verfahrens berät, in diesem Jahr Mitglied des Gremiums. Sollten wir nach der Testphase entscheiden, dauerhaft mit diesen Verfahren arbeiten zu wollen, würde im Rahmen der Mitgliederversammlung in Bremen ein neues Board für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig hervorzuheben, dass die bisherigen Entscheidungsspielräume der lokalen Veranstalter durch das neue Verfahren nicht verändert oder eingeschränkt werden.

Detaillierte Informationen zu den Abläufen des Review-Verfahrens und den Bewertungskriterien finden Sie in Kürze auf der website <http://www.dgpuk2009.de>.

2. Neue Mitglieder

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die ich hiermit herzlich willkommen heiße und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntere:

- Dipl.-Journalist Christian Klenk	- Wolfgang Reising M.A.
- Dr. Ingrid Lehmann	- Dr. Markus Rhomberg
- Prof. Dr. Christoph Moss	- Prof. Dr. Lars Rinsdorf

Seit dem letzten Rundschreiben liegen die Mitgliedsanträge der folgenden Personen vor:

Ilona Ammann M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Heinz Pürer.

Sven Engesser M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Wolfram Peiser.

Dr. Franziska Fellenberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Natur-Wissen schaffen“ an der Universität Bremen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Nicola Döring.

Prof. Dr. Lutz Frühbrodt, Stiftungsprofessor für Technikjournalismus der Vogel Stiftung an der FH Würzburg, vorgeschlagen von Dr. Gabriele Hooffacker.

Dr. Ursula Ganz-Blättler, Dozentin an der Universität Lugano, vorgeschlagen von Prof. Dr. Philomen Schönhagen.

Dr. Barbara Gehrke, Projektleiterin in der ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ralf Hohlfeld.

Dr. Kerstin Goldbeck, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin, vorgeschlagen von Prof. Dr. Elisabeth Klaus.

Dipl. Medienwiss. Nina Haferkamp, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet "Sozialpsychologie, Medien und Kommunikation" der Universität Duisburg-Essen, vorgeschlagen von Dr. Dagmar Unz.

Dr. des. Anja Johanning, Marketing/Öffentlichkeitsarbeit bei einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christoph Neuberger.

Prof. Dr. Michael Klemm, Universitätsprofessor für Medienwissenschaft an der Universität Koblenz-Landau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christof Barth.

Dr. Robin Meyer-Lucht, Leiter des Berlin Institute, einem Strategieberatungs- und Forschungsinstitut sowie einem Think Tank für Medienökonomie und Medienwandel, vorgeschlagen von Dr. Jan Krone.

Prof. Dr. Heinz-Werner Nienstedt, Universitätsprofessor für Medienwirtschaft am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg Universität Mainz, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hans Mathias Kepplinger.

Dipl. Medienwiss. Stephanie Opitz, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Kommunikations- und Medienwissenschaft I der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, vorgeschlagen von Prof. Dr. Gerhard Vowe.

Senta Pfaff-Rüdiger M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Michael Meyen.

Jan Sebastian Schmalz M.A., Doktorand bei der Daimler AG und Promotionsstudent am Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Matthias Kohring.

Dipl.-Journ. Annika Sehl, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik der TU Dortmund, vorgeschlagen von Prof. Dr. Günther Roger.

Laura Suna, wissenschaftliche Mitarbeit im DFG Projekt „Integrations- und Segregationspotenziale digitaler Medien am Beispiel der kommunikativen Vernetzung von ethnischen Migrationsgemeinschaften“, Institut für Medien, Information und Kommunikation der Universität Bremen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Andreas Hepp.

Prof. Dr. Philippe Viallon, Lehrbeauftragter an der Universität Luzern (Schweiz), vorgeschlagen von Dr. Thomas Petersen.

Dr. Aiga von Hippel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Allg. Pädagogik und Bildungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Manuela Pietraß.

Dipl. rer. com. Annie Waldherr, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft/Medienpolitik an der Universität Hohenheim, vorgeschlagen von Prof. Dr. Barbara Pfetsch.

Prof. Dr. Andreas Will, Universitätsprofessor für Medienmanagement am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der TU Ilmenau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Jens Wolling.

Dr. Martin Zierold, Geschäftsführer der International Graduate School for the Study of Culture (GCSC) und des Gießener Graduiertenzentrums Kulturwissenschaften (GGK) der Justus-Liebig Universität Gießen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Guido Zurstiege.

Dr. Natascha Zowislo-Grünewald, schreibt ihre Habilitation an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Bayreuth, vorgeschlagen von Prof. Dr. Jürgen Schulz.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen sind elektronisch verfügbar. Sie können die Anmeldedaten entweder per Email anfordern oder aber im geschlossenen Mitgliederbereich auf www.dgpuk.de unter „Aktuelle Mitgliedsvorschläge“ („Mitgliedschaft & Mitglieder“) einsehen. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Allgemein“ > „Neues Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren. Um den Aufwand gering zu halten, möchte ich dringend um den Online-Weg bitten.

An dieser Stelle zudem noch ein wichtiger Hinweis zum Thema *Kündigung der Mitgliedschaft*. Aufgrund des Mitglieder-Abos der beiden Fachzeitschriften Publizistik und M&K können bei einem Austritt aus der Fachgesellschaft Mitgliedsbeiträge für das laufende Jahr nicht rückerstattet werden.

3. Aus den Ausschüssen

Selbstverständnisausschuss

Die Mitgliederversammlung hat in Lugano das vom Selbstverständnisausschuss ausgearbeitete Selbstverständnispapier mit großer Mehrheit verabschiedet. Sie finden das Selbstverständnispapier auf unserer Homepage unter der Rubrik „Allgemein“.

Im nicht-öffentlichen Mitgliederbereich der Homepage finden Sie zudem die "Schlussfolgerungen des Selbstverständnisausschusses für die weitere Entwicklung des Faches", die in Lugano nicht zur Abstimmung standen und daher im Moment noch nicht offiziell verabschiedet sind. Außerdem hat der Ausschuss einige Vorschläge für zielgruppenspezifische Informationsangebote ausgearbeitet. Diese sogenannten „special papers“ liegen inzwischen in einer ersten Version vor und können ebenfalls im Mitgliederbereich der Homepage eingesehen werden.

Der Vorstand wird in den kommenden Monaten auf die Autoren der jeweiligen Papiere zugehen, um mit ihnen über die weitere Be- und Ausarbeitung der Papiere zu sprechen.

Die Frage nach dem angemessenen und aussagekräftigen Namen unserer Fachgesellschaft stellt einen zentralen Punkt in den Empfehlungen des Selbstverständnisausschusses dar. Dort ist zu lesen: „... ist eine Umbenennung der Fachgesellschaft sinnvoll, um den Vertretungsanspruch für die skizzierte Breite des Faches zu verdeutlichen. Es wird angeregt, die Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) umzubenennen in Deutsche Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (DGKMW). Eine Umbenennung sollte kommunikativ vorbereitet bzw. begleitet werden, u. a. durch Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Fachgesellschaften.“

Der Vorstand nimmt diese Empfehlung sehr ernst, sieht aber zugleich auch die große Tragweite einer möglichen Namensänderung. Wir sind daher mit dem Ausschuss einer Meinung, dass eine mögliche

Umbenennung kommunikativ gut vorbereitet und begleitet werden muss. Dazu gehört für uns an erster Stelle ein aussagekräftiges Stimmungsbild zu diesem Thema unter den Mitgliedern zu erheben: Wie stehen Sie zum aktuellen Namen, halten Sie eine Umbenennung für notwendig, sinnvoll oder aber kontraproduktiv bzw. überflüssig? Eine genaue Kenntnis der Meinung unserer Mitglieder zu diesem Thema ist für die Vorbereitung einer so weitreichenden Entscheidung unverzichtbar. Der Vorstand bereitet daher zurzeit eine Online-Befragung der Mitglieder vor, die Ende des Jahres durchgeführt werden soll. Wir werden Sie darüber zu gegebener Zeit genauer informieren.

Die Online-Befragung soll nicht die Abstimmung auf der Mitgliederversammlung ersetzen, sondern sie soll dem Vorstand helfen, die Abstimmung über die Satzungsänderung, die eine Namensänderung bedeuten würde, für die Mitgliederversammlung in Bremen vorzubereiten.

Ethik-Ausschuss

Der Ethik-Ausschuss hat sich zu Beginn des Jahres mit dem gegen ein DGPuK-Mitglied erhobenen Vorwurf des Betrugs und der Urkundenfälschung befasst. Da das betroffene DGPuK-Mitglied im Mai diesen Jahres seinen sofortigen Austritt aus der Fachgesellschaft erklärt hat, ist eine weitere Beschäftigung des Ethik-Ausschusses oder des Vorstandes mit diesem Fall jedoch hinfällig geworden.

In Lugano hat die Mitgliederversammlung das Statut des Ethik-Ausschusses verabschiedet. Sie finden das Dokument ab Ende der Woche auf unserer Homepage.

4. Koordinierte Absolventenbefragung in den Fächern Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie Journalistik (in Kooperation mit dem CHE)

Viele von Ihnen werden in den letzten Wochen von Christoph Neuberger und mir Post in Sachen „koordinierte fachübergreifende Absolventenbefragung“ erhalten haben. Wir haben alle Institute der oben genannten Fächer im deutschsprachigen Raum angeschrieben und sie gebeten, sich an unserer Befragung zu beteiligen. Sollte dieser Brief in Ihrem Institut – aus welchen Gründen auch immer – nicht angekommen sein, können Sie sich gerne an mich wenden. Ich sende Ihnen dann die entsprechenden Informationen gerne zu. Wir hoffen natürlich auf eine große Teilnahmebereitschaft, denn mit Ihrer Beteiligung steht und fällt die Aussagekraft der Untersuchung.

Die Ergebnisse der fachübergreifenden Befragung sollen den Instituten helfen, Studiengänge zu verbessern und neue Studiengänge bedarfsgerecht zu konzipieren. Darüber hinaus sollen die Daten ermöglichen, das Fach insgesamt darzustellen. Denn die Selbstdarstellung der Kommunikations- und Medienwissenschaft gewinnt hochschulpolitisch an Bedeutung. In Münster wird der Fragebogen gegenwärtig entwickelt. Vor Beginn der Feldphase wird er den beteiligten Instituten vorgelegt werden.

Die Absolventenbefragung soll zum ersten Mal im Oktober 2008 online durchgeführt werden. Die Infrastruktur wird vom CHE zur Verfügung gestellt. Da ausschließlich die Institute mit ihren Absolventen in Kontakt treten werden, werden keine persönlichen Daten an Dritte weitergereicht. Die Institute erhalten nach Abschluss der Befragung die Datensätze mit den Antworten ihrer eigenen Absolventen. Darüber hinaus werden die DGPuK und das CHE auf der Basis aller Datensätze eine Gesamtauswertung für die Fächer durchführen. Auf Grundlage der Befragungsergebnisse werden vom CHE und der DGPuK keine Ranglisten der Institute veröffentlicht. Ergebnisse werden auf der CHE-Website in den Profilen der einzelnen

Institute dargestellt. Dort sind sie für Recherchen nach individuellen Präferenzen zugänglich. Darüber hinaus hat jedes Institut die Möglichkeit, Ergebnisse über die eigenen Absolventen zu veröffentlichen.

5. Öffentlichkeitsarbeit der Fachgesellschaft / Homepage

Endlich ist es soweit: Die DGPUK-Homepage erscheint ab Ende der Woche (08.08.08) im neuen Design. Wolfgang Eichhorn arbeitet derzeit zusammen mit der Firma Naviolab intensiv am Relaunch unserer Website. Ich bitte Sie um Verständnis, dass in der Umstellungsphase die alte „grüne“ Homepage nicht immer in allen Punkte aktuell gehalten werden konnte.

Mit dem Relaunch verbunden sind zahlreiche neue Funktionen, u.a. kann jede Fachgruppe, die dies wünscht, ihren Auftritt auf die neue Website übertragen und über das Content Management System pflegen. Bei Fragen zur Website bzw. dem Content Management System wenden Sie sich bitte direkt an Wolfgang Eichhorn. An dieser Stelle möchte ich Wolfgang Eichhorn im Namen des gesamten Vorstandes für sein großes Engagement und die viele Arbeit, die er in die DGPUK-Homepage investiert hat, ganz herzlich danken. Ohne ihn wäre dieses Angebot der DGPUK nicht möglich und ein so umfangreicher ehrenamtlicher Einsatz für die Fachgesellschaft ist keinesfalls selbstverständlich.

Das neue Design und das neue Content Management System sind aus Sicht des Vorstandes nur der erste Schritt, um den öffentlichen Auftritt der DGPUK zu optimieren. Im zweiten Schritt werden wir uns intensiv darum bemühen, das inhaltliche Angebot der Website zu verbessern und insbesondere eine höhere Aktualität der Informationen zu gewährleisten.

6. Aus den Fachgruppen

Im kommenden Herbst und im Frühjahr des nächsten Jahres stehen wieder zahlreiche interessante Fachgruppentagungen auf dem Programm. Einen aktuellen Überblick finden Sie auf der DGPUK-Homepage (www.dgpuk.de) unter „Tagungen & Calls for Papers“ > „Fachgruppentagungen“. Weitere Hinweise finden Sie auf den jeweiligen Websites der Fachgruppen.

Wie in jedem Jahr wird der Vorstand auch in diesem Herbst Treffen mit den Fachgruppensprechern durchführen. Der Termin dafür steht bereits fest (13.11.08 ab 14 Uhr), über den Tagungsort informieren wir die Fachgruppensprecher in Kürze.

7. Internationales

Kaum aus den zahlreichen Verpflichtungen als DGPUK-Vorsitzender entlassen, hat Patrick Rössler ein neues, sehr ehrenvolles Amt übernommen: Patrick Rössler wurde im Juli diesen Jahres zum Präsidenten der IFCA (International Federation of Communication Associations) gewählt. Er übernimmt das Amt von Klaus Krippendorff. Wir gratulieren ihm – ebenso wie Karin Pühringer (Vize-Präsidentin) und Helena Bilandzic (Schatzmeisterin), die ebenfalls neu gewählt wurden – herzlich zu dieser Wahl!

Patrick Rössler bleibt aber natürlich auch der DGPUK treu: Als „international officer“ pflegt er die Kontakte der DGPUK zu den internationalen Schwestergesellschaften. Er löst in diesem Amt Frank Esser (Zürich) ab, dem wir herzlich für sein Engagement danken.

Die DGPUK bemüht sich zudem derzeit darum, „Associate Member“ der IAMCR (International Association for Media and Communication Research) zu werden. Diese Mitgliedschaft ist kostenlos, impliziert aller-

dings kein Stimmrecht. Sie dokumentiert jedoch unsere wissenschaftliche Verbundenheit und ist daher aus unserer Sicht wichtig.

Außerdem erhalten Sie mit diesem Rundbrief den Aufruf zur Einreichung von Konferenzvorträgen für das nächste DGPuK-Panel für die ICA 2009. Die Tagung findet vom 21. bis 25. Mai in Montreal, USA statt. Als institutionelles Mitglied der ICA können wir bekanntlich auf deren Tagungen ein eigenes Panel veranstalten. Einsendeschluss für Panelvorschläge ist der 22. September 2008. Die Organisation und Abwicklung dieses „Calls“ hat dankenswerterweise Helena Bilandzic (Erfurt) übernommen.

8. Wahlen zum Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Patrick Rössler hatte in seinem letzten Rundbrief im März diesen Jahres auf die Wahlen zum Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) hingewiesen und Sie eindringlich gebeten, den von der DGPuK vorgeschlagenen Kandidaten Prof. Dr. Gregor Daschmann (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) zu wählen.

Diese Aufforderung ist offensichtlich leider fast ungehört verhallt. Auf Gregor Daschmann entfielen bei der Wahl lediglich 64 Stimmen.

(Die vollständigen Wahlergebnisse finden Sie unter <http://www.ratswd.de/>). Aus Sicht des Vorstands sind dieses Ergebnis und die damit verbundene Wahlbeteiligung sehr enttäuschend. Denn eine Vertretung in diesem Gremium hätte dafür sorgen können, dass die Interessen unseres Fachs in den großen bundesweiten Erhebungen zukünftig besser berücksichtigt werden und wir diese Datensätze dann auch für unser Fach angemessen verwenden können.

Der Vorstand hat die existierenden Dateninfrastrukturprobleme der Medien- und Kommunikationswissenschaft und die wichtige Frage der Verfügbarkeit kommunikationswissenschaftlich relevanter Daten zum Anlass genommen, einen entsprechenden Ausschuss einzurichten, der sich mit der genannten Problematik befassen wird. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Helmut Scherer (Hannover), Barbara Pfetsch (Stuttgart) und Gregor Daschmann (Mainz).

9. Angelegenheiten des Vorstands und Geschäftsgang

Mit dem Umzug der Geschäftsstelle nach Münster hat sich auch die allgemeine DGPuK-Adresse geändert. Bitte verwenden Sie in Zukunft die Adresse dgpuk@uni-muenster.de. E-Mails, die an diese Adresse geschickt werden, werden den ganzen Sommer über kontinuierlich gelesen und bearbeitet. E-Mails, die Sie an meine persönliche E-Mail-Adresse (ulrike.roettger@uni-muenster.de) schicken, können ggf. in der vorlesungsfreien Zeit einmal etwas länger unbearbeitet liegen bleiben.

Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame und kreative vorlesungsfreie Zeit (und den Kolleginnen und Kollegen, die bereits mit Frühjahrs- und Herbstsemestern arbeiten, einen guten Semesterstart!)

Beste Grüße aus Münster

Ihre

Ulrike Röttger